

NEUES und AKTUELLES

VOM

MUSIKZUG des TURNVEREINS 1882 RUNKEL

April 1977

Nr. 2

7. Jahrgang

Wechsel der redaktionellen Schriftleitung:

Nachdem nun die Trompete bereits im 7. Jahrgang steht, muß man wohl die Frage stellen, wie es diese Ausgabe geschafft hat, die Geburtswehen und seine stetige Aufwärtsentwicklung ohne Schaden zu überstehen. War man doch von vielen Vereinszeitungen gewarnt, die im Laufe der Zeit mehr oder weniger zugrunde gingen. Daß unsere "Trompete" inzwischen eine Auflage von 320 je Ausgabe hat, eine gern gelesene Zeitung im gesamten Bundesgebiet des DTB ist und überhaupt noch existiert, haben wir eigentlich nur einem zu verdanken, Gerhard Rompel, der Obmann unseres Musikzuges - oder genauer gesagt: das Mädchen für alles. Als die Trompete ins Leben gerufen wurde, gab es noch etliche "Redakteure", die zum Gelingen der "Trompete" beitragen wollten. Alle waren von dem Erscheinen begeistert, dem Aufleben des Vereinslebens schlechthin. Und wie es doch so oft in unserem Alltag ist, fällt mit der Zeit die Begeisterung, das Engagement. Zum Schluß sind es schließlich immer wieder die gleichen, die sich für eine angefangene Sache "zerreißen". So ist im Laufe der letzten Jahre die Redaktion zur "Einmann-Redaktion" geworden. Oft hat er Tage und Nächte sich die Finger wund geschrieben, um das pünktliche, von Lesern erwartete Erscheinen der "Trompete" zu garantieren.

Man hat ihn "nebenbei" zum Obmann gewählt. Aber was dieses Amt inzwischen an Fleiß und ständigem Einsatz verlangt, können sich nur wenige vorstellen. Man muß einfach die Bezeichnung eines Man-

gers anwenden, wenn ca. 120 Musiker jeder Generation organisiert werden sollen. Sind dann noch Auslandsreisen, wie im letzten Jahr nach Amerika und Schottland zu planen und durchzuführen, so ist es schon ein kleines Wunder, daß alles so reibungslos von-statten ging. An dieser Stelle kann man nur im Namen aller sagen: "Vielen Dank Gerhard, ohne Deinen uneigennütigen Einsatz hätten wir nicht mit den Indianern die Friedenspfeife rauchen können und hätten auch nicht eine so völkerverbindende Freundschaft mit den Schotten schließen können." Er hat nun schon einige Jahre diese Doppelfunktion, auf der einen Seite Presseobmann des Turnvereins und Schriftleitung der Trompete, auf der anderen Seite das verantwortungsvolle Amt eines "Managers". Dieser Zustand ist mit Rücksicht auf ihn und seine Familie nicht mehr tragbar. Aus diesem Grunde gibt es einen Wechsel der redaktionellen Schriftleitung.

Ich glaube, ich kann mir eine besondere Vorstellung sparen, denn ich bin 1955 in Runkel geboren und seit über 10 Jahren aktives Mitglied des Musikzuges. Nachdem ich nun 2 Jahre zur Verteidigung des Landes beigetragen habe und wieder in der öffentlichen Verwaltung tätig bin, ist es für mich eine Freude, dieses berufsbezogene Amt auszuüben. Ich habe mich auch dazu bereit erklärt um Gerhard Rompel in erheblichem Maße zu entlasten und auf der anderen Seite die laufende Organisation und das bürokratische Existieren der Vereinsabteilung nicht zu gefährden. Gleichzeitig möchte ich alle Vereinsmitglieder und Leser, insbesondere an die Fachwarte und aktiven Mitglieder appellieren, sich tatkräftig an der Gestaltung der "Trompete" zu beteiligen. Es darf und soll nicht die Widerspiegelung einer Meinung sein. Jeder soll Kritik im Guten und im Schlechten üben, gleichzeitig konstruktive Vorschläge entwickeln, damit diese Zeitung immer wieder neue Impulse bekommt

Helfen Sie mit, das Image "unserer Trompete" zu erhalten und auszubauen. Ihr Bodo Schäfer

Über 1 000 Besucher

Ein voller Erfolg war der 30. Januar dieses Jahres, die erste Veranstaltung des Musikzuges des Jahres, der Tag der offenen Tür. Kaum einer hätte mit über 1 000 Besuchern an diesem Tag gerechnet. Man wollte vielmehr die Möglichkeit geben Interessenten einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Abteilung darzulegen. Schon zum Frühschoppenkonzert waren zahlreiche Besucher in der Mehrzweckhalle erschienen. Der für die Zuhörer eingerichtete Clubraum erwies sich als zu klein, sodaß weitere Tische und Stühle an allen Ecken und Kanten angestellt werden mußten. Hier stellt sich die Frage, ob es nicht im Interesse vieler Musikfreunde ist, Frühschoppenkonzerte dieser Art mehrmals im Jahr zu veranstalten. Hier würde eine Lücke geschlossen, das musikalische Angebot innerhalb unserer Stadt zu intensivieren.

Der Nachmittag, der zur Besichtigung der Ausstellung in unserem neuen Übungsraum freigegeben war, glich einem "Wahltag". Es war sicherlich auch dem schönen Wetter zu verdanken, daß der Ansturm einer Völkerwanderung ähnlich war. Dies bekundet einmal mehr, daß das Interesse an der Arbeit des Musikzuges sehr groß ist und er sich größter Beliebtheit erfreut. Mit der Errichtung des neuen Übungsraumes im Rahmen der Mehrzweckhalle ist eine wichtige Voraussetzung geschaffen, den hochgesteckten Erwartungen und Anforderungen an den Musikzug aller Bürger im heimatlichen Raum für die nächsten Jahre in vollem Umfange gerecht zu werden. Der Dank richtet sich an die Stadt mit seinen Gremien, die es ermöglicht hat, optimale Gegebenheiten für die Musikabteilung des Turnvereins zu schaffen.

Bodo Schäfer

Entwicklung des Mitgliederbestandes
der letzten Jahre

1953	144	1965	253
1954	145	1966	256
1955	153	1967	266
1956	190	1968	266
1957	192	1969	262
1958	186	1970	276
1959	179	1971	281
1960	201	1972	294
1961	204	1973	471
1962	212	1974	495
1963	218	1975	600
1964	210	1976	670

Liebe Mitglieder,

wie aus der vorangehenden Aufstellung ersichtlich ist, zählte unser Verein zur Jahreswende 1976/77 670 mehr oder weniger aktive Mitglieder. Im einzelnen waren es:

- 295 Kinder und Schüler
- 67 Jugendliche
- 90 Frauen
- 218 Männer (über 18 Jahre)

Vor allem in den letzten Jahren sind viele neue Mitglieder hinzugekommen. Eine erfreuliche Entwicklung, die unsererseits sehr begrüßt wird. Ich bin sicher, daß auch in diesem Jahr noch einige Außenstehende Gefallen an unserer breit-schichtigen Vereinsarbeit finden und unserem Verein beitreten werde.

Allerdings bringt dies auch Probleme mit sich, zum Beispiel bei der Einnahme der Beiträge. Früher war es bei einem kleinen, lokal begrenzten Verein möglich, die Beiträge des laufenden Jahres persönlich zu kassieren. Heute wohnen etliche Mitglieder außerhalb der Kernstadt Runkel